

## **Tätigkeitsbericht**

Trachtenfachberatung bei der Heimatpflege des Bezirks Oberbayern 2025

### **1. Einleitung, Management Summary – Überblick über den Bericht und dessen wichtigste Erkenntnisse**

Die Trachtenberatung ist seit März 2024 als ein Teilbereich der Heimatpflege bei der Bezirksheimatpflegerin Dr. Astrid Pellengahr in München angesiedelt. Die Schwerpunkte der Tätigkeit sind:

- Trachtenfachberatung für Verbände, Vereine, Musikkapellen, Museen, Bildungseinrichtungen oder Privatpersonen
- Vorträge für Bildungseinrichtungen, Verbände und bei Veranstaltungen
- Publizieren in loser Reihenfolge durch Aufsätze und Essays zu fachspezifischen Themen; Beiträge für Funk und Fernsehen
- Projektarbeit, z.B. für das ZAMMA Festival oder Weiterbildungsmaßnahmen im Trachtenschneiderhandwerk
- Wissenstransfer: Die Sammlung Tracht - Gwand - Mode, die seit März 2024 zu den Beständen des Freilichtmuseums Glentleiten gehört, hat einen Bestand von rund 10.000 Fotografien, die von Alexander Karl Wandinger zusammengetragen wurden. Die Fotografien werden in den kommenden Jahren strukturiert weiter erschlossen und dokumentiert.

### **2. Allgemeine Angaben – Berichtszeitraum, Abteilung, Verantwortliche**

- a. Berichtszeitraum: 01.01.2025 bis 31.12.2025
- b. Abteilung III
- c. Verantwortliche Person: Alexander Karl Wandinger OKK 30/020

### **3. Ziele und Aufgaben – Schwerpunkte der im Berichtsjahr erledigten Arbeiten**

- a. Zentrale Ziele und Erwartungen
- Trachtenfachberatung:  
verstärkte Präsenz der Trachtenfachberatung in Oberbayern für Gruppen, die Tracht tragen und Kontaktaufnahme mit Verbänden, wie zum Beispiel dem Bayerischen Trachtenverband oder dem Musikbund von Ober- und Niederbayern

- **Vorträge:**  
Halten von themenbezogenen Vorträgen in Oberbayern für unterschiedliche Gruppierungen
- **Projektarbeit:**  
Die meisten Personen, die derzeit über die nötigen Fähigkeiten verfügen qualitativ hochwertige Trachtenkleidung zu fertigen, sind über 60 Jahre alt sind und es gibt fast keine Ausbildungsbetriebe mehr. Dieses Dilemma betrifft das gesamte Schneiderhandwerk und somit droht wertvolle Handwerkskunst verloren zu gehen. Dem Fachkräftemangel steht eine seit Jahren boomende Trachtenbegeisterung gegenüber, die zwar im Billigsektor von internationalen Firmen ausreichend bedient wird, aber nicht mehr im handwerklichen und regionalen Qualitätssegment. Um diesem Vakuum an Fachkräften zumindest im Bereich der Trachtenschneiderei zu begegnen, hat die Trachtenberatung bei der Heimatpflege des Bezirks Oberbayern vor einem Jahr die Initiative ergriffen, um einen Weiterbildungskurs für die Branche der Schneiderinnen und Schneider ins Leben zu rufen. Ziel war eine Weiterbildungsveranstaltung als bayernweites Kooperationsprojekt.
- **Wissenstransfer:**  
Inventarisierung der Fotostudiensammlung Wandinger; Meilenstein ist die Inventarisierung von 2000 Datensätzen

b. Umgesetzte Maßnahmen

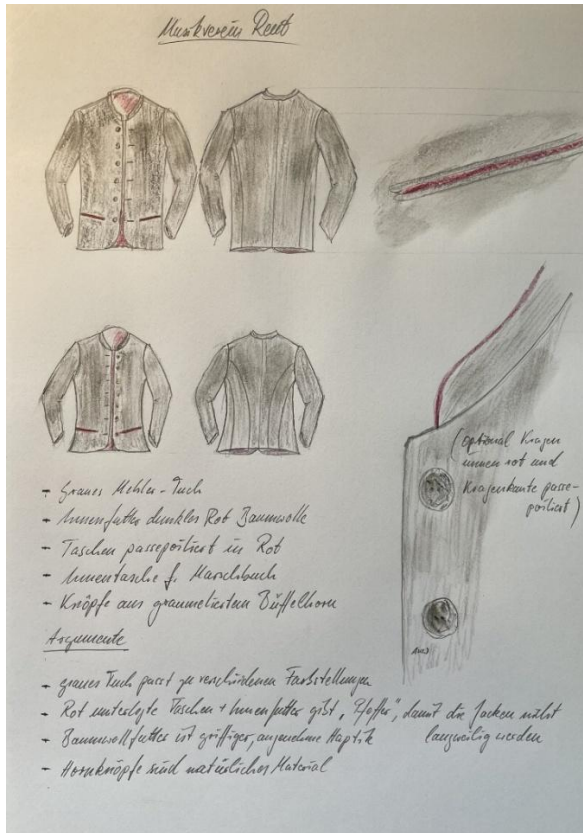
- **Trachtenfachberatung:**
  - **Museum Werdenfels:**  
Rund 260 historische Textilien aus der Sammlung des Museum Werdenfels wurden 2022 dem damaligen Zentrum für Trachtengewand, jetzt Sammlung Tracht - Gwand - Mode des Freilichtmuseums Glentleiten, übergeben. Zum 100-jährigen Bestehen des Museum Werdenfels wurden Teile dieser Schenkung wieder in speziellen Installationen ausgestellt, teilweise in Kombination mit zeitgenössischer Kunst. Die Trachtenfachberatung beriet umfassend bei der Auswahl und Beschreibung der Exponate und hielt vier sehr gut besuchte Führungen ab.
  - **im I staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg:**  
Auf mehr als 1.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche konnten Besucherinnen und Besucher eintauchen in die wechselvolle Entwicklungsgeschichte des Dirndls, seine Ursprünge, politischen Vereinnahmungen und aufregenden Neuinterpretationen. Die Trachtenfachberatung beriet die Kuratorin der Ausstellung und gab Hinweise

zu relevanten historischen Bezügen und Exponaten in der Sammlung Tracht-Gwand - Mode des Freilichtmuseums Glentleiten.

➤ Blaskapellen:

6 Blaskapellen (Blasorchester Garching, Stadtkapelle Erding, Stadtkapelle Landsberg, Musikkapelle Neukirchen am Teisenberg, Blaskapelle Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Musikverein Reut) wurden beraten. Die Beratungen gliederten sich in folgende Schritte: Formulierung des Anliegens, Recherche zum Ist-Zustand der Tracht und der Historie, Vorschläge für Veränderungen oder komplette Neugestaltung der Trachten und die Umsetzung mit begleitender Beratung. Von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Beendigung der Beratung vergehen erfahrungsgemäß je nach Komplexität bis zu zwei Jahre. Es gilt hier auch unterschiedliche Meinungen oder strittige Themen unter einen Hut zu bringen. Regelmäßig ist bei den Beratungen die Handschrift des früheren Bezirksheimatpflegers Paul Ernst Rattelmüller zu erkennen. Zum einen bei der Gestaltung der erneuerten Trachten vor allem der 1980er Jahre, zum anderen anhand der Vorstellungen, wie die jeweilige Tracht aussehen muss und getragen werden soll.

Beispiel Musikverein Reut: Die Kapelle wurde 2022 gegründet und besteht überwiegend aus Jugendlichen, die ihre unterschiedlichen privaten Dirndlgewänder, Lederhosen und Westen tragen. Für die Anschaffung einer kompletten einheitlichen Tracht fehlen die finanziellen Mittel. Der Lösungsansatz in der Beratung ist, die privaten Kleidungsstücke zu belassen, auch wenn sich so noch kein einheitliches Bild ergibt; Grund sind die fehlenden finanziellen Mittel und die in der Folge der Neuanschaffung ständig nötigen Änderungen der wachsenden Jugendlichen. Die Klammer für ein Gruppenbild ist eine Joppe im jeweiligen Damen- und Männerschnitt. Nach dem Ausräumen der Bedenken in der Öffentlichkeit nicht uniform genug zu wirken, wurden die Joppen in einer oberbayerischen Manufaktur hergestellt.



Erste Vorschlagszeichnung für Schnitt, Material und Farbigkeit



Bemusterung



Umsetzung des Vorschlags

- **Trachtenvereine:**  
Erfolgreich beraten wurden der Heimat- und Trachtenverein Bernried und der Trachtenverein Almrösl in Saulgrub. Bei beiden Vereinen galt es zunächst den Mut zu Veränderungen der Frauentrachten zu stärken und dann konkrete Vorschläge zu machen. Dabei spielte die unterschiedliche Vorstellung der Generationen, was sich in der Vereinstracht ändern darf und was nicht, eine entscheidende Rolle.
- **Hersteller:**  
Die „Textilgestalter Innung Süd“, die sich aus den Gewerken Filzen, Spitzen, Posamenten, Sticken, Stricken und Weben zusammensetzt, wünschte ein komplett neues Gewand, um am Trachten- und Schützenzug teilnehmen zu können und gleichzeitig in der Öffentlichkeit werbewirksam aufzutreten. Die Maßnahme wurde innerhalb eines Jahres umgesetzt.
- **Einzelberatungen:**  
Einfache telefonische und schriftliche Anfragen wurden 2025 drei bis viermal pro Woche gestellt. Dabei handelt es sich um einfache Sachverhalte wie zum Beispiel die Klassifizierung historischer Kleidungsstücke oder die Altersbestimmung und Beschreibung von Bildquellen.

• **Projektarbeit:**



Faltblatt „Gestalter/in im Trachtenschneiderhandwerk“ (HWK)

Kurs „Gestalter/in im Trachtenschneiderhandwerk“ (HWK)

Ein solches Vorhaben benötigt eine bayernweite Kooperation von Einzelpersonen, Verbänden und Institutionen. In kurzer Zeit entstand eine starke Allianz und hinter der Weiterbildung als „Gestalter/in im Trachtenschneiderhandwerk“ (HWK) stehen aktuell folgende Partner:

- die Handwerkskammer für München und Oberbayern mit der Akademie für Gestaltung und Design
- der Bayerische Landesverein für Heimatpflege
- die sieben bayerischen Bezirke, der Bayerische Trachtenverband
- die Innung des Maßschneiderhandwerks
- die Sudetendeutsche Landsmannschaft e.V.

Sie übernehmen zusammen Verantwortung für die Zukunft des Trachtenschneiderhandwerks in Bayern. Gefördert wird das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat.

Die Akademie für Gestaltung und Design der HWK bietet ab April 2026 mit dem Kurs „Gestalter/in im Trachtenschneiderhandwerk“ (HWK) eine völlig neu konzipierte Weiterbildung an. Die Teilnehmer tauchen tief in die Geschichte und Tradition des Trachtenschneiderhandwerks ein, um ein fundiertes Verständnis für die kulturellen Wurzeln der Tracht zu entwickeln. Durch die Verbindung von handwerklichen

Fähigkeiten und kreativer Herangehensweise arbeiten sie an Detailtreue und lernen gleichzeitig ihr gestalterisches Konzept für Kollektionen und Entwürfe mit eigener Handschrift zu visualisieren. Ziel ist es, die Tracht auf zeitgemäße Weise neu zu interpretieren und gleichzeitig in angemessener Wertschätzung zu bewahren. Das Werkstudium beinhaltet die Fächer: Verarbeitung, Schnitttechnik, Kollektionsgestaltung / Darstellung, Modetheorie, Trachtengeschichte, Modezeichnen, Material- / Stoffkunde, Marketing / Präsentation, Betriebsorganisation und die Betreuung des Abschlussprojekts. Dazu vermittelt ein erfahrenes Dozententeam aus der Praxis in rund 400 Unterrichtseinheiten alles, was für die berufliche Zukunft in der Trachtenschneiderei nötig ist. Im Unterricht und in ergänzenden Selbstlernphasen erwerben die Teilnehmer in praxisnaher Projektarbeit handwerkliche Präzision und kulturhistorisches Wissen. Zudem entwickeln sie eine eigene gestalterische Vision. Die Inhalte sind in vier zentrale Kompetenzbereiche gegliedert.

**Handwerkliche Verarbeitung:** Erlernt werden trachtenspezifische Schnitt- und Verarbeitungstechniken unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten. Die praktische Umsetzung erfolgt in mehreren Kleidungsstücken für Damen und Herren.

- Maßanfertigung, Anprobe, Schnitt/Gradierung
- Verarbeitung von Damen- und Herrenteilen (Jacke, Spenser, Mieder, Rock, Schürze, Hemd, Hose etc.)
- Arbeit mit traditionellen und modernen Materialien
- Verzierungstechniken

**Kollektionsgestaltung:** Ein zentrales Element ist die Entwicklung einer eigenen Kollektion von der gestalterischen Konzeption bis hin zur professionellen Präsentation.

- Moodboard und Konzeption
- Modezeichnen und Visualisierungstechniken
- Lookbook-Erstellung und Präsentation
- Materialkunde und textile Verfahren

**Theorie und Kulturgeschichte:** Erwerb von fundiertem Wissen über die theoretische und kulturelle Einbettung der Tracht.

- Trachtengeschichte, institutionalisierte Pflege, Trachtenmode, regionale Formen, internationale Einflüsse
- Modetheorie: Tracht als kulturelle Konstruktion, gesellschaftlicher Kontext, Praxis und Austausch: Kennenlernen der relevanten Akteure und Netzwerke in der Welt der Tracht
- Exkursionen zu Werkstätten, Museen, Trachteninstitutionen



## Datenblatt zu OBJ 0188792

<b>Bereich Bestand</b>	FLM Glentleiten Fotostudien-Sammlung Wandinger
<b>Nummern</b>	Bezirksnummer: OBJ 0188792 Altnummer: TO 148
<b>Titel / Objektbezeichnung</b>	Portrait (Beschreibender Titel)
<b>Datierung</b>	Aufnahmedatum: um 1925
<b>Geogr. Bezüge</b>	Thanning; Lkr. Bad Tölz-Wolfratshausen
<b>Klassifikation</b>	OBG: Photographie DetGlent: 13.06.01.00: Fotografie: - Trachsler: 1.000.14
<b>Material / Technik</b>	Technik: reproduziert (Bild vom Bild)
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Person/en:          [REDACTED], beim Haglmoar; Deining          geb. 10.08.1899 Ascholding; lediges Kind von Susanne Schwab, verh. Hagl          vgl. ID 409674          gest. 13.04.1990 Thanning;          Situation: Fotoatelier</p> <p>Anlass: Portrait / Ganzfigur</p> <p>Kleidung: Miesbacher Joppe; kurze bestickte Lederhose, Hosenträger mit Steg; grünsamtenes Kettl-Gilet, weiß-grüne Loflerl; Miesbacher Plattlerschuhe</p> <p>Accessoires: Uhrkette mit Münzanhängern; die Silberkette, über die das „seidane Bindl“ gelegt ist, ist gegliedert: Duttknöpfe-Kette-Münze-Kette; die Duttknöpfe sind in den Kragen eingeknüpft; Hut mit Gamsbart, federkielbestickter Ranzen (Gürtel aus Nordtirol, Oberösterreich?); am linken kleinen Finger ein Antonius-Ring mit scharfem Rand (Schlagring)</p> <p>Anmerkung:          Hosenträger: der Hosenträger ist ursprünglich ohne Steg getragen worden und stammt aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, der bestickte Quersteg ohne Applikationen wurde nachträglich eingesetzt und darauf wurden mittig eine geschnitzte Hirschrose mit Auerhahnmotiv und beidseitig noch zwei Medaillons / Münzen (?) angebracht. Die Zweitverwendung von alten stramingestickten Hosenträgern kann bei Trachtenvereinen im ersten Viertel des 19. Jh. öfter nachgewiesen werden.</p> <p>[REDACTED] befindet sich als lediges Kind und dann als Familienmitglied eines Fuhrunternehmens nicht in der sozial höhergestellten Ebene des Bauernstandes in einer dörflichen Gemeinschaft. Er präsentiert sich dafür als Trachtler umso stolzer und selbstbewusster. Seine Kleidung ist vereinstypisch und auch um 1925 nicht allgemein akzeptiert. Als Trachtenvereinsvorstand in Deining war er akzeptiert und konnte sogar in das Moar-Anwesen in Thanning einheiraten, was einen sozialen Aufstieg bedeutete.</p>

Typ: Herkunft

Besitzer: [REDACTED], Adresse: [REDACTED], Thanning

**Provenienz**

Adresse: [REDACTED], Thanning

Bemerkungen: Die originalen Photographien sind noch vorhanden.

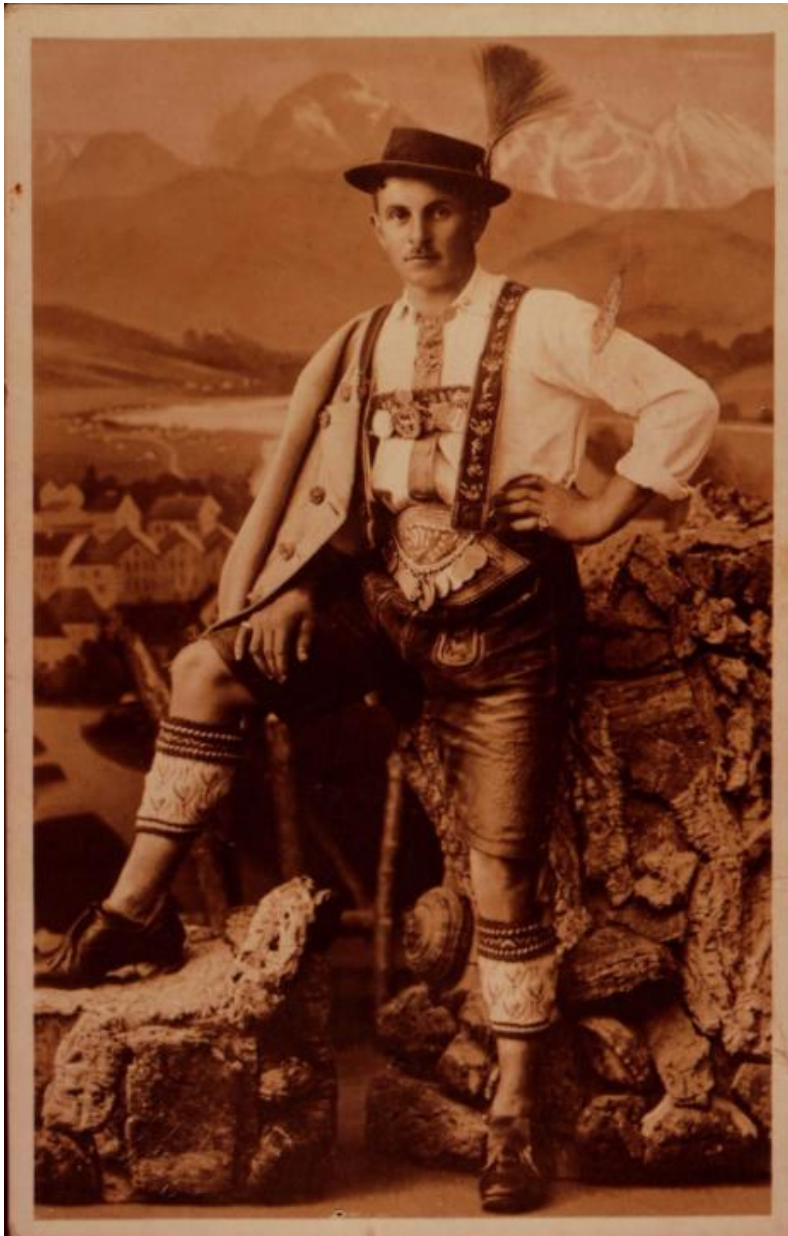
**Standorte**

01.01.2000 FLM G -> Benediktbeuern, Aktuell

**Depotplatz**

FLM G -> Benediktbeuern

**Bild:**



## Datenblatt zu OBJ 0191486

<b>Bereich Bestand</b>	FLM Glentleiten Fotostudien-Sammlung Wandinger
<b>Nummern</b>	Bezirksnummer: OBJ 0191486 Altnummer: TO 1393
<b>Titel / Objektbezeichnung</b>	Portrait (Beschreibender Titel)
<b>Personen / Körperschaften</b>	Samson & Co, Fotograf,
<b>Datierung</b>	Aufnahmedatum: um 1910
<b>Geogr. Bezüge</b>	Egling; Lkr. Bad Tölz-Wolfratshausen
<b>Klassifikation</b>	OBG: Photographie DetGlent: 13.06.01.00: Fotografie: - Trachsler: 1.000.14
<b>Material / Technik</b>	Technik: reproduziert (Bild vom Bild)
<b>Kurzbeschreibung</b>	Person/en: beim Kögl; Fraßhausen  Situation: Fotoatelier  Anlass: Portrait  Kleidung: Miedergewand mit der „weißen Wasch“: schwarzes steifes Mieder, Miederjanker, Rock, (rot?) bestickte Schürze, Halstuch, Schmiesl; Spangenschuhe Accessoires: Miedergeschnür mit Miederspitz und drei Münzanhängern, mehrgängige Halskette mit Schließe, Halskette mit Anhänger, Uhrkette am Ausschnitt, Brosche mit Photo; Blumen im Ausschnitt; Hut („leerer Hut“) mit Adlerflaum; Kunstblumenstrauß in der linken Hand
<b>Provenienz</b>	Adresse: <span style="background-color: black; color: black;">XXXXXXXXXX</span> , Egling  Bemerkungen: Die originalen Photographien sind noch vorhanden.
<b>Standorte</b>	01.01.2000 FLM G -> Benediktbeuern, Aktuell
<b>Depotplatz</b>	FLM G -> Benediktbeuern

Bild:



## Datenblatt zu OBJ 0192198

<b>Bereich Bestand</b>	FLM Glentleiten Fotostudien-Sammlung Wandinger
<b>Nummern</b>	Bezirksnummer: OBJ 0192198 Altnummer: TO 1593
<b>Titel / Objektbezeichnung</b>	Doppelportrait (Beschreibender Titel)
<b>Personen / Körperschaften</b>	Reitmayer, J., Fotograf,
<b>Datierung</b>	Aufnahmedatum: um 1880
<b>Geogr. Bezüge</b>	Hechenberg; Landkreis Bad-Tölz-Wolfratshausen
<b>Klassifikation</b>	OBG: Photographie DetGlent: 13.06.01.00: Fotografie: - Trachsler: 1.000.14
<b>Material / Technik</b>	Technik: reproduziert (Bild vom Bild)
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Person/en: 1. Mann 2. Bub</p> <p>Situation: Fotoatelier</p> <p>Anlass: Doppelportrait</p> <p>1. Kleidung: zweireihige Jacke, zweireihige Weste mit Schalkragen, vorgeschchnittene Hose, Hemd, Halstuch, Stiefel (?) Accessoires: Uhrkette; Hut; Pfeife; Schnupftuch(?) in der Jackentasche</p> <p>2. Kleidung: zweireihige Joppe mit Hirschhornknöpfen aus grauem Tuch, mit grünem Band eingefasst; kurze bestickte Lederhose Hemd, Lofelr, Schnürstiefel Accessoires: Hut mit Spielhahnstoß</p> <p>Anmerkung: Sehr früher und wichtiger photographischer Beleg einer kurzen Lederhose; die Stickerei aus verschlungenen Linien, Bögen und Rankenwerk entspricht älteren Vorbildern aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Plattstickerei der Hosen, die gegen 1900 in den Trachtenvereinen getragen wird, weist völlig andere Muster auf, z.B. Eichen- oder Efeulaub.</p>
<b>Provenienz</b>	<p>Adresse: <span style="background-color: black; color: black;">XXXXXXXXXX</span>, Hechenberg</p> <p>Bemerkungen: Die originalen Photographien sind noch vorhanden.</p>
<b>Standorte</b>	01.01.2000 FLM G -> Benediktbeuern, Aktuell
<b>Depotplatz</b>	FLM G -> Benediktbeuern

Bild:



## Datenblatt zu OBJ 0192199

<b>Bereich Bestand</b>	FLM Glentleiten Fotostudien-Sammlung Wandinger
<b>Nummern</b>	Bezirksnummer: OBJ 0192199 Altnummer: TO 1594
<b>Titel / Objektbezeichnung</b>	Doppelportrait (Beschreibender Titel)
<b>Personen / Körperschaften</b>	Reitmayer, J., Fotograf,
<b>Datierung</b>	Aufnahmedatum: um 1880/90
<b>Geogr. Bezüge</b>	Hechenberg; Landkreis Bad-Tölz-Wolfratshausen
<b>Klassifikation</b>	OBG: Photographie DetGlent: 13.06.01.00: Fotografie: - Trachsler: 1.000.14
<b>Material / Technik</b>	Technik: reproduziert (Bild vom Bild)
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Person/en: 1. Mädchen 2. Frau</p> <p>Situation: Fotoatelier</p> <p>Anlass: Doppelportrait</p> <p>1. Kleidung: Spenzer, Rock, Schürze, Halsbindl Accessoires: Uhrkette aus Haar mit Uhr; Strohhut mit geschwungener Krempe</p> <p>2. Kleidung: Spenzer, Rock, Schürze, Halsbindl Accessoires: Schnurhut mit seitlich aufgebogener Krempe</p> <p>Anmerkung: Seltener Beleg eines Strohhuts in Kombination mit einem Spenzergewand, unter der Krempe ist ein Teil der Flechtfrisur zu sehen.</p> <p>Anmerkung: Einzelbeleg für das sichtbare Tragen einer Uhr auf der Knopfleiste</p>
<b>Provenienz</b>	<p>Adresse: [REDACTED], Hechenberg</p> <p>Bemerkungen: Die originalen Photographien sind noch vorhanden.</p>
<b>Standorte</b>	01.01.2000 FLM G -> Benediktbeuern, Aktuell
<b>Depotplatz</b>	FLM G -> Benediktbeuern

Bild:

